

**Dr. Stephan Pernkopf**  
Landesrat

**Landtag von Niederösterreich**  
Landtagsdirektion

Eing.: 17.04.2009

zu Ltg.-209/A-5/38-2009

~~— Ausschuss~~

Herrn Präsident  
des NÖ Landtages  
Ing. Hans Penz

St. Pölten, am 17. April 2009

LR-PL-L-14/061-2009

im Hause

*DURCHSCHRIFT*

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Dr. Krismer-Huber betreffend Einsatz von Streptomycin gegen bakteriellen Feuerbrand, zu Zahl Ltg.-209/A-5/38-2009, darf ich folgende Beantwortung, sofern mein Zuständigkeitsbereich betroffen ist, übermitteln:

Der Einsatz in NÖ ist auf die Jung- und Ertragsanlagen des Intensivkernobstbaues eingeschränkt. Eine Anwendung im Streuobstbau und im Hobbyobstbau ist nicht zulässig. Nach dem NÖ Kulturpflanzenschutzgesetz 1978 und der NÖ Pflanzenschutzverordnung ist bei Feuerbrandbefall der Rückschnitt oder die Rodung der befallenen Pflanzen verpflichtend vorgeschrieben. Diese Anwendung von Streptomycin erfolgt im Rahmen einer von der AGES gemeinsam mit allen betroffenen Interessenvertretungen ausgearbeiteten gesamtheitlichen österreichweiten Strategie. Parallel dazu erfolgt auf einer genau abgegrenzten Fläche ein Feldversuch unter Einbindung der AGES mit dem alternativen Präparat „Blossom Protect“.

In dieser österreichweiten Strategie waren alle betroffenen Wirtschaftskreise eingebunden. Dieses Ergebnis wurde dann mit den in NÖ betroffenen Wirtschaftskreisen diskutiert und auf lokale Gegebenheiten adaptiert.



In den Jahren 2007 und 2008 wurden folgende Feuerbrandfälle registriert:

	2007	2008
Amstetten/Waidh./Y.	444	66
Baden/Mödling	17	2
Bruck/L.	0	1
Gänserndorf	1	4
Gmünd	4	1
Hollabrunn	11	2
Horn	2	5
Korneuburg	6	1
Krems	27	64
Lilienfeld	430	9
Melk	75	37
Mistelbach	3	1
Neunkirchen	166	172
Scheibbs	456	78
St. Pölten	177	31
Tulln/Klosterneubg.	2	0
Waidhofen/Th.	5	0
Wien-Umgebung	0	4
Wr. Neustadt	39	28
Zwettl	17	18
Gesamt	1882	524

Bei befallenen Pflanzen sind die betroffenen Teile mittels Rückschnitt oder Rodung zu bekämpfen. Die tatsächliche Maßnahme legt ein Sachverständiger vor Ort fest. Die schadlose Entfernung von befallenen Pflanzenteilen oder ganzen Bäumen kann in besonderen Fällen unterstützt werden. Um die typische Kulturlandschaft zu erhalten, wird das Aussetzen von Ostbäumen, die gering oder wenig anfällig gegen Feuerbrand sind, gefördert. Zur Verbesserung der Situation wurde eine Liste von Mostbirn- und Apfelsorten von der NÖ Landwirtschaftskammer aufgelegt, aus der die Feuerbrandanfälligkeit hervorgeht.

Weiters beteiligt sich das Land NÖ an österreichweiten Forschungsprojekten zum Thema Feuerbrand. Im Jahr 2009 wurde ein Weiteres von der Agentur für Gesundheit- und Ernährungssicherheit (AGES) zusammen mit den Pflanzenschutzdiensten, Forschungseinrichtungen, dem Obstbauverband, der Imkerschaft und dem Naturschutz eine "Gesamtheitliche Strategie zur Bekämpfung des Feuerbrandes 2009 - 2013" vereinbart. Ziel ist die Beherrschung des Feuerbrandauftritts durch ein gesamtheitliches Konzept, das die umweltrelevanten,

gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen in den betroffenen Sektoren entsprechend ihrer Gewichtung berücksichtigt und mittelfristig den Ausstieg aus der Antibiotika- und Streptomycinanwendung beinhaltet. Bis ein Ersatz gefunden ist, soll Streptomycin bis auf Weiteres genehmigt werden.

Die Anwendung von Streptomycin durch Landwirte unterliegt einer genauen Prozedur und wurde wie schon vorhin erwähnt, in der österreichweiten Strategie festgelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Landesrat Dr. Stephan P E R N K O P F